

,Judicial Watch‘ verklagt Regierung bzgl. Aufzeichnungen zur Debatte um die Erwärmungspause

geschrieben von Lisa Rein | 27. Dezember 2015

In einer Pressemitteilung sagte die Gruppe, dass man im Rahmen des Freedom of Information Act [Gesetz zum freien Zugang zu Informationen] am US District Court in Washington D.C. am 2. Dezember Klage eingereicht habe gegen die National Oceanic and Atmospheric Administration NOAA, um die „Verfahrensweise zu erfahren, mit der die NOAA Daten sammelt und interpretiert, die dann in Klimamodelle Eingang finden“.

Die Klage geht auf eine Untersuchung des Repräsentanten Lamar Smith aus Texas zurück, dem Vorsitzenden des Committee on Science, Space and Technology im Weißen Haus. Untersucht hatte er eine einschlägige Studie vom Juni von NOAA-Wissenschaftlern, in der die Existenz eines Erwärmungs-„Stillstands“ in Abrede gestellt wird. Die Ergebnisse dieser Studie, die in der begutachteten Zeitschrift *Science* veröffentlicht worden war, zerschlugen einen wichtigen Standpunkt der Skeptiker, die die Schlussfolgerung widerlegt hatten, dass die Erwärmung des Planeten vom Menschen verursacht worden ist.

Smith hat die NOAA-Administratorin Kathryn Sullivan vorgeladen, um die internen Kommunikationen der Wissenschaftler in Erfahrung zu bringen, die die Studie durchgeführt hatten, ebenso wie die E-Mails der anderen Mitarbeiter des Teams. Vorige Woche hatte Sullivan dem Komitee etwa 100 E-Mails übergeben, die von den Nicht-Wissenschaftlern unter ihren Mitarbeitern geschrieben worden waren, aber nicht diejenigen der Wissenschaftler, die Smith für den Moment zurückgehalten hat (hier).

Judicial Watch übermittelte die Anforderung im Rahmen des Informationsfreiheit-Gesetzes Ende Oktober. Nachdem die NOAA nicht darauf reagiert hatte, klagte die Gruppe. Unter den von ihnen verlangten Daten sind atmosphärische Temperaturmessungen durch Satelliten. Smith sagte, dass diese Messungen zuverlässiger sind und geringere Erwärmungsraten zeigen als die in der Studie verwendeten Messungen auf dem Festland und den Ozeanen. Klimawissenschaftler einschließlich derjenigen bei der NOAA hatten gesagt, dass es die Satellitendaten sind, die unzuverlässig sind.

Es gab viel positive Resonanz für Judicial Watch, die NOAA auf die Veröffentlichung der an das Komitee übermittelten E-Mails zu verklagen. „Wir haben kaum Zweifel daran, dass unsere Klage helfen wird, diesen skandalösen Klimawandel-Report aufzudröseln“, sagte der Präsident von Judicial Watch Tom Fitton in einem Statement.

Die NOAA habe bereits alle Daten und Verfahren, die dem Vernehmen nach von den Wissenschaftlern für die Studie verwendet worden waren, zur Verfügung gestellt. Mitarbeiter der Agentur sagten, dass sie ständig mit dem Wissenschaftskomitee in Kontakt gewesen seien, bevor sie die E-Mails übergeben hatten.

NOAA-Sprecherin Ciaran Clayton wollte dazu nichts sagen, weil der Rechtsstreit noch anhängig ist.

Link:

<http://www.thegwpf.com/judicial-watch-sues-u-s-government-for-records-in-warming-pause-dispute/>

Übersetzt von Chris Frey EIKE